

Abbildung 1
LTIF – Classic EUR

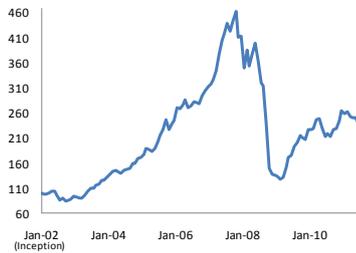


Abbildung 2
LTIF – Classic II EUR

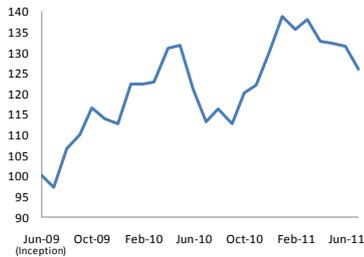


Abbildung 3
LTIF – Alpha EUR

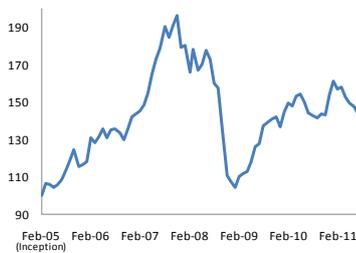
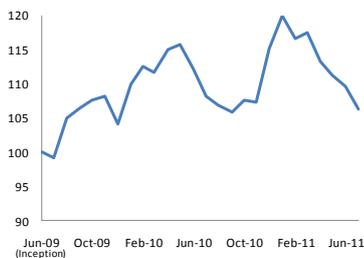


Abbildung 4
LTIF – Alpha II EUR



Long Term Investment Fund

Tabelle 1 und Abbildungen 1 bis 7 zeigen die Entwicklung unserer Fonds im vergangenen Quartal.

Tabelle 1: Net Asset Value - Nettofondsvolumen

Juni 2011	NAV	Δ Jahresbeginn	Δ 12 Monate	Jahresrendite seit Lancierung	Fondsvolumen (in Mio)
LTIF Classic [EUR]	239.52	-9.34%	12.40%	9.63%	382.81 *
LTIF Classic II [EUR]	126.02	-9.33%	11.36%	11.74%	* Classic & Classic II zusammen
LTIF Alpha [EUR]	143.18	-11.34%	-0.82%	5.75%	44.26 **
LTIF Alpha II [EUR]	106.34	-11.32%	-1.76%	2.99%	** Alpha & Alpha II zusammen
LTIF Natural Resources [EUR] (vorher Global Energy Value Fund)	130.14	-13.15%	21.90%	4.25%	93.49
LTIF Emerging Market Value [EUR]	87.12	-12.65%	-	-	5.70
LTIF Stability Series [CHF] ***	182.60	-12.92%	-6.98%	2.87%	26.67
*** Gesamterlös (inkl. Divid.)	4.89	-10.85%			
MSCI World Index TR [EUR] (Bloomberg GDDUWI)	3'122.82	-2.71%	10.82%	0.26% ****	**** seit Lancierung Classic

Abbildung 8 verdeutlicht, dass sich der Classic-Fonds in den vergangenen 12 Monaten etwas besser entwickelt hat als der MSCI World (+12,4 % in Euro, +33 % in USD, +4 % in CHF). Der Eurostoxx 50 hat sich dagegen etwas besser und der amerikanische S&P 500 Index etwas schlechter entwickelt.

Abbildung 8 Entwicklung des LTIF Classic, MSCI World Index, Eurostoxx 50 und S&P 500 (in Euro, indiziert)

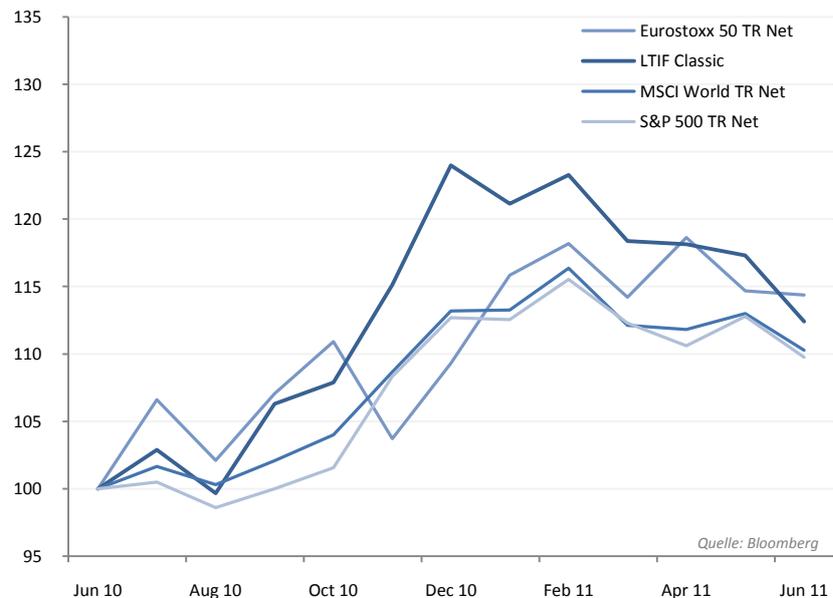


Abbildung 5
LTIF – Natural Resources EUR



Abbildung 6
LTIF – Emerging Market Value

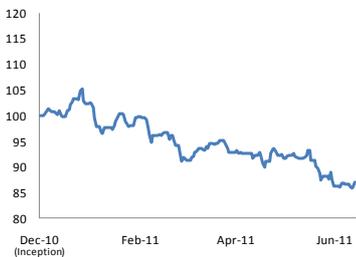
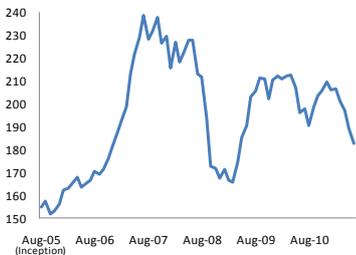


Abbildung 7
LTIF – Stability CHF



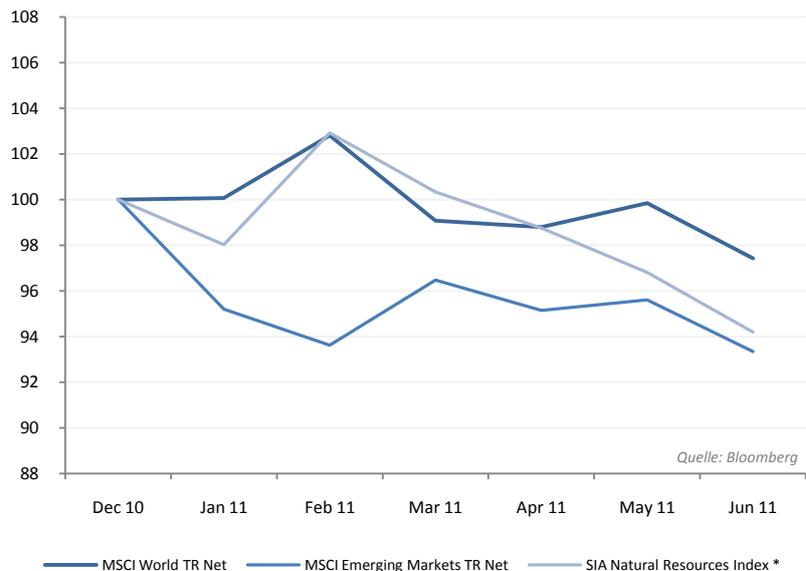
Diese „Jahresperformance“ lässt sich klar unterteilen: Ende des vergangenen Jahres war sie „positiv“ und Anfang dieses Jahres war sie „negativ“.

Von einem Fonds, der grösstenteils in Aktien investiert, die nicht in den Indizes enthalten sind, kann man natürlich nicht immer die gleiche Entwicklung wie bei den Indizes erwarten. Manchmal schneidet er besser ab und manchmal schlechter. Der Anleger erwartet natürlich eine langfristig bessere Entwicklung. In dieser Hinsicht waren die Veränderungen der „Wertentwicklung“ in den vergangenen 12 Monaten eher unbedeutend. Es ist jedoch interessant, einen Blick auf den Ursprung dieser Veränderungen zu werfen (welche Aktien sind gestiegen und welche sind gefallen). Die „Wertentwicklung“ kann einfach nur das Marktgeschehen reflektieren. Es kann aber auch grundsätzliche Probleme hinsichtlich der Profitabilität unserer Unternehmen geben, der *eigentlichen Wertentwicklung* des Fonds (dieses Mal ohne Anführungszeichen).

Unter den zahlreichen Unterschieden zwischen den weltweiten Indizes und unserem Portfolio sind zwei besonders hervorzuheben: Die Bedeutung einiger Rohstoffproduzenten (etwa ein Drittel des Portfolios) und der hohe Anteil von Aktien aus Schwellenländern (etwa 20%). Im MSCI World Index haben diese Bereiche beispielsweise nur einen Anteil von 20,9% bzw. 8,7%.

Aktien dieser Bereiche sind seit Anfang 2011 im Vergleich zum MSCI World Index bedeutend gefallen, wie aus Abbildung 9 ersichtlich wird:

Abbildung 9 MSCI World im Vergleich zum MSCI Emerging Markets und SIA Natural Resources Index*, 1. Januar bis 30. Juni (in Euro, indiziert)



* SIA Natural Resources Index (50% "MSCI World Energy TR" und 50% "MSCI World Metals & Mining TR")

Im Dezember 2010 haben wir in unserem Newsletter folgendes geschrieben:

„Die meisten Schwellenmärkte stehen vor einem ganz anderen Problem: nicht zu viele Schulden, sondern zu viel Wachstum. Wenn die Inflation kontrolliert werden soll – was letztlich so oder so der Fall sein wird – dann werden die Zinssätze steigen müssen. Das ist nicht schlecht. Wenn ein Land die Zinssätze erhöht, weil es zu schnell wächst, dann geht es seinen Unternehmen in der Regel sehr gut. Da sich aber ein Grossteil des weltweiten Wirtschaftswachstums auf Schwellenmärkte zurückführen lässt (insbesondere China), werden die Märkte in der Regel durch alles verängstigt, was eine Verlangsamung der Wachstumstendenz zur Folge haben könnte. Das Jahr 2011 wird da nicht anders sein und diese Volatilität kann solche Unternehmen stärker beeinträchtigen, die im Rohstoffbereich tätig sind. Inzwischen wissen alle, dass die historischen Höchststände bei vielen Rohstoffen sich vor allem auf die Nachfrage der Schwellenmärkte zurückführen lassen. Anleger werden vermutlich davon ausgehen, dass die Rohstoffpreise sinken werden, wenn diese Märkte in geringerem Umfang wachsen werden. Sie sollten in diesem Bereich von einer ausserordentlichen Volatilität ausgehen.“

China hat in der Tat Massnahmen ergriffen, um die Inflation einzudämmen (was im Grunde auch gelungen ist) und die Aktien von Schwellenland- und Rohstoffunternehmen sind gesunken. Aber deren Volkswirtschaften und den jeweiligen Unternehmen geht es gut. Darüber hinaus hat sich unsere Prognose als richtig erwiesen, dass die Erdöl- und Kupferpreise weiter hoch bleiben werden, weil das Angebot einer normalen Nachfrage kaum nachkommt.

Wir wir bereits erwähnt haben, ist es bei einem Rückgang des Aktienkurses wichtig, zwischen einem „marktbedingten“ Rückgang (bzw. Anstieg) und einem im Grunde gerechtfertigten Rückgang zu unterscheiden. Wenn sich die Bewegung einfach nur auf das Marktgeschehen zurückführen lässt, dann wird es auch wieder zu einer Erholung kommen. Kein Unternehmen unseres Fonds hat Profitabilitätsprobleme. Viele Unternehmen erwirtschaften viel *mehr* Geld als erwartet (insbesondere erdöl- und kupferproduzierende Unternehmen): Die Erdöl- und Kupferpreise sind in 12 Monaten um 40 % *gestiegen*. Und an dieser Tendenz wird sich auch nichts ändern. Beim Angebot dieser beiden Rohstoffe gibt es ernsthafte Probleme. Die Produktion aus inzwischen erschöpften Bergwerken und Ölfeldern kann kaum ersetzt werden und lässt erst recht keinen starken Anstieg der Nachfrage zu.

Der Nettoinventarwert je Aktie des Natural-Ressources-Fonds sank im vergangenen Mai um 13,6 % und im vergangenen Juni um 8,4 %. Aber im Gesamtjahr 2010 kam es zu einem Anstieg von 27,6 %, aufgrund eines Anstiegs in Höhe von 40,4 % zwischen Juli und Dezember. Der Classic-Fonds sank im Mai um 8,3 % und im Juni um 6,6 %. Am Jahresende hatte

er jedoch 16,3 % zugelegt, da er in den letzten sechs Monaten des Jahres um 24 % gestiegen war. Wir möchten damit nicht sagen, dass das Jahr 2011 genauso verlaufen wird wie das Jahr 2010. Das wissen wir einfach nicht. Aber unsere Unternehmen sind grundsätzlich mehr Wert als im vergangenen Jahr, so dass es früher oder später zu einer positiven Kurskorrektur kommen wird. Dies ist ein ausgezeichnete Einstiegspunkt, als der sich im Rückblick auch der Juni 2010 herausgestellt hat.

Ein Blick auf unser Portfolio zeigt, dass es zu einem Drittel aus Rohstoffunternehmen besteht (vor allem Erdöl- und Kupferproduzenten). Versicherungsunternehmen machen über 10 % aus, Unternehmen aus dem Gesundheitsbereich 10 %, Infrastrukturunternehmen 13 % (vor allem Mautautobahnen und Wohnungsbauunternehmen), Konsumgüterunternehmen 15 % (von Nestlé bis hin zu Reckitt Benckiser) und sehr unterschiedliche Industrieunternehmen fast 10 % (Eisenbahnhersteller, Post-it-Hersteller, usw.). Wir werden weiter unten erörtern, dass diese Unternehmen nur schwerlich von einem weltweiten Konjunkturrückgang betroffen sein werden.

Insgesamt gehen wir bei diesen Aktien von einem normalisierten Jahresertrag von 15 % aus. Wir sind davon überzeugt, dass die Fonds nach Abzug der Gebühren langfristige Jahreserträge im zweistelligen Bereich liefern werden. Diese Erträge werden schwanken, allerdings ohne grössere Risiken. Unsere Unternehmen haben ausgezeichnete Aussichten und ihre Profitabilität war in der Vergangenheit in den meisten Fällen sehr gut, sei es nun Unilever, Zurich Financial Services, Novartis oder Occidental Petroleum.

Aber wird sich die derzeitige Unbeständigkeit nicht auf die Aussichten unserer Unternehmen auswirken? Was passiert mit der Euro-Krise, dem geringen Wachstum in den USA und den eventuellen Blasen in China? Wir möchten uns nun der Reihe nach diesen Themen zuwenden.

Im Dezember haben wir im Rahmen unseres Ausblicks auf das Jahr 2011 gesagt, dass die Krise des Euro noch lange nicht vorbei ist und dass der Schuldenstand verschiedener europäischer Länder nicht mehr tragfähig ist. In dieser Hinsicht hat sich die Lage nicht verbessert. Wir glauben, dass es in Griechenland, Portugal und Irland höchstwahrscheinlich zu einer Zahlungseinstellung kommen wird, auch wenn letztlich ein Ausdruck gefunden wird, um es anders zu bezeichnen. Wir glauben auch, dass Portugal und Griechenland letztlich aus der Eurozone ausscheiden werden. Dabei wird erneut ein noch offener gesichtswahrender Mechanismus verwendet werden (hierfür werden bereits Pläne ausgearbeitet). Ein Land kann nicht einem freien Markt für Waren und Dienstleistungen wie der Europäischen Union angehören und gleichzeitig überhaupt nicht wettbewerbsfähig sein und immer noch in den Genuss eines Mindestmasses an Sozialleistungen kommen. So eine Situation kann nur – wie beispielsweise im Süden Italiens – durch permanente Zuschüsse von den wettbewerbsfähigeren Regionen aufrechterhalten werden (im Falle von Italien aus dem Norden). Aber in einer Staatengemeinschaft ist

es für die Wähler der reicheren Länder nur schwer ersichtlich, warum sie permanent für die Sozialleistungen anderer Länder aufkommen sollen (in Italien versucht die Lega Nord, dies zu unterbinden). Wenn das Defizit der Zahlungsbilanz aufgrund fehlender Wettbewerbsfähigkeit und offener Grenzen nicht durch „Investitionsgelder“ finanziert werden kann – was bis vergangenes Jahr der Fall war und zu einem nicht mehr aufrecht zu erhaltenden Schuldenstand führte – oder einfach durch den Transfer von Steuergeldern (Zuschüsse), dann muss das jeweilige Land seine Währung abwerten oder eine dauerhaft schwache Volkswirtschaft akzeptieren, die ihre Schulden nicht begleichen kann. Gegen dieses Gesetz kann sich kein Politiker zur Wehr setzen, unabhängig davon, wie viele Stimmen er bei den Wahlen erhalten hat. In diesem Fall trifft ein Ausspruch von Benjamin Graham gleich in mehrfacher Hinsicht zu: *„Kurzfristig sind Märkte Wahlmaschinen. Langfristig sind sie Bewertungsmaschinen.“*

Da all diese Elemente – Zahlungseinstellungen, gescheiterte Pläne, Wahlen in letzter Minute, Demonstrationen, usw. – zahlreiche Schlagzeilen generieren und alle offenen Optionen schlecht sind, können Sie davon ausgehen, dass Politiker es so lange wie möglich vermeiden werden, Entscheidungen zu treffen. Dies führt wiederum dazu, dass die Märkte weiterhin volatil bleiben. Es stimmt, dass diese Probleme auf den Märkten teilweise bereits zum Ausdruck kommen. Für griechische Staatsanleihen erhält man jetzt beispielsweise einen Jahreszins von über 25 % ... sofern sie zurückgezahlt werden. Die Volatilität wird daher schrittweise abnehmen. Im Zusammenhang mit Spanien und Italien werden jedoch mit Sicherheit erneut Bedenken auftauchen. Es ist nur schwer vorstellbar, dass dieses Thema in den kommenden Monaten von der Bildfläche verschwinden wird. Ähnliches gilt für das finanzpolitische Gezerre in den USA und den notwendigen Massnahmen zur Abkühlung der chinesischen Volkswirtschaft, da kein Land auf unabsehbare Zeit jährlich mehr als 10 % wachsen kann, vor allem dann nicht, wenn es zur zweitgrössten Volkswirtschaft der Welt avanciert ist.

Wir möchten jedoch hinter die Schlagzeilen blicken und uns die zugrundeliegende wirtschaftliche Realität ansehen: Diese Probleme werden auf die eine oder andere Art und Weise gelöst werden: In 10 Jahren werden wir nicht mehr darüber reden und stattdessen andere Sorgen haben. Die Welt wird sich weiter drehen und die Menschen (jedes Jahr immer mehr Menschen) werden weiterhin produzieren und konsumieren. Länder mit hohem Schuldenstand wie beispielsweise die südeuropäischen Länder, Irland, das Vereinigte Königreich und die USA werden sehr lange Zeit ein sehr langsames Wirtschaftswachstum haben. Ländern mit niedrigeren Schulden wird es besser gehen. In vielen asiatischen Ländern und in Nordeuropa zeichnet sich dies bereits ab – Deutschland hat die seit Jahrzehnten niedrigste Arbeitslosenrate.

Und unsere Unternehmen? Wir haben unser Portfolio so positioniert, dass es davon nicht wirklich betroffen sein wird. Nestlé wird weiterhin Lebensmittel verkaufen, chinesische Mautautobahnen werden weiterhin Mautgebühren verdienen, McDonald's wird weiter weltweit expandieren

und Erdölunternehmen werden weiterhin Erdöl fördern und angesichts der Knappheit zu sehr guten Preisen verkaufen. Allen scheinbar riskanten Bereichen sind wir aus dem Weg gegangen: Indische und brasilianische Aktien waren teuer; europäische Bankaktien waren nicht so billig, wie es schien; und scheinbar sichere europäische Versorgungsbetriebe und Telekommunikationsunternehmen hatten unserer Ansicht nach einen sehr hohen nicht aufrecht zu erhaltenden Dividendenertrag. Wie wir bereits erwähnt haben, wird unser Portfolio nirgendwo „beeinträchtigt“: Unseren Unternehmen geht es gut und sie haben ausgezeichnete Aussichten.

Wir blicken daher optimistisch in die Zukunft: Es wird zahlreiche schlechte Nachrichten geben, aber auch hohe Gewinne und Dividenden. Darüber hinaus sind wir ständig auf der Suche nach neuen Investitionen und in unsicheren Zeiten gibt es immer wieder gute Möglichkeiten. Zurzeit verfolgen wir die Entwicklung einiger erstklassiger Blue-Chip-Unternehmen, die zu sehr attraktiven Preisen gehandelt werden, sowie einige volatile Aktien (z. B. Lachsproduzenten), bei denen es grosse Schwankungen gibt. Wir glauben jedoch zu wissen, wie viel sie langfristig wirklich wert sind. Es ist einfach nur eine Frage der Zeit, bis wir sie zu einem sehr guten Preis kaufen werden.

Aus all diesen Gründen glauben wir, dass langfristige Anleger in ein paar Jahren zurückblicken und bemerken werden, dass sie durch die Investition in unsere Fonds sehr gute Erträge erzielt haben. Wir würden gerne regelmässig wie in den vergangenen 12 Monaten einen Ertrag von 12 % erzielen (nicht nur alle zwölf Monate sondern 1 % pro Monat), aber das entspricht nicht unserem Anlagestil. Die von uns bemerkte Volatilität sollte jedoch als Gelegenheit betrachtet werden (bei Tiefständen kaufen) und nicht als Grund, solche Erträge aufzugeben. Wir wissen, dass es bei all den schlechten Nachrichten nicht einfach ist, in Aktien zu investieren. Wenn man jedoch gute und preisgünstige Unternehmen kaufen will, dann sollte man dies genau jetzt tun. Wir können nicht in jedem Newsletter einzeln wiederholen, warum wir eine bestimmte Investition getätigt haben. Wir beantworten die Fragen unserer Anleger jedoch gerne persönlich oder am Telefon.

SIA news

Wir haben uns dazu entschlossen, unsere Research-Bemühungen in Genf und Singapur zu bündeln. Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass das Research-Team besser zusammenarbeitet, wenn dessen Mitarbeiter persönlich miteinander in Kontakt stehen und wenn das Team nicht allzu gross ist. Von Genf aus können wir unsere gründliche Research-Arbeit besser durchführen als von Barcelona aus, da viele Unternehmen und Analysten nach Genf kommen, um ihre Anleger zu informieren.

Infolgedessen sind in Genf einige Mitarbeiter ausgeschieden und wir haben die wichtigsten Analysten in unserem Büro in Barcelona um eine Versetzung nach Genf gebeten. Walter Scherk, Managing Partner und einer der Gründer von SIA, wird auch künftig in Barcelona arbeiten. SIA wird dort weiterhin ein kleines Büro unterhalten. Herr Scherk wird auch in Zukunft seine wichtigen Beiträge zur Research- und Investitionstätigkeit von SIA leisten.

SIA wird insgesamt 13 Vollzeit-Investmentmitarbeiter beschäftigen. Gemeinsam verfügen sie über fast 100 Jahre Erfahrung in diesem Bereich. Um Handel, Risikokontrolle und behördliche Angelegenheiten kümmert sich weiterhin unser Büro in Ziegelbrücke.

Wir sind davon überzeugt, dass diese Umstrukturierung die Qualität unseres Anlageprozesses verbessert, der auf einem gründlichen Verständnis der von uns untersuchten Unternehmen basiert. Sie führt auch zu einer umfassenderen Beteiligung der Unternehmensführung an allen Entscheidungen. Die Umstrukturierung trägt daneben zum Erhalt der erstklassigen Branchenkenntnisse bei, die wir im Laufe der Jahre aufgebaut haben. Hierzu gehören vor allem die Sektoren Energie, Bergbau, Infrastruktur und Versicherungen. Auf diese Weise können wir uns auch neuen Möglichkeiten zuwenden.

Zahlen der Anlageklassen in USD

Tabelle 2: Net Asset Value – Nettofondsvolumen in USD

Juni 2011	NAV	Δ Jahresbeginn	Δ 12 Monate	Jahresrendite seit Lancierung	Fondsvolumen (in Mio)
LTIF Classic [USD]	347.27	-2.03%	33.05%	15.35%	555.01 *
LTIF Classic II [USD]	182.71	-2.01%	31.82%	13.03%	* Classic & Classic II zusammen
LTIF Alpha [USD]	207.59	-4.18%	17.40%	7.52%	64.17 **
LTIF Alpha II [USD]	154.18	-4.16%	16.29%	4.18%	** Alpha & Alpha II zusammen
LTIF Natural Resources [USD] (vorher Global Energy Value Fund)	188.68	-6.14%	44.28%	5.71%	135.55
LTIF Emerging Market Value [USD]	126.03	-5.81%	-	-	8.26
MSCI World Index TR [USD] (Bloomberg GDDUWI)	4'531.21	5.62%	31.19%	5.50% ***	*** seit Lancierung Classic

Abbildung 10
LTIF – Classic USD

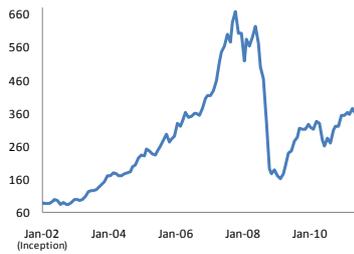


Abbildung 11
LTIF – Classic II USD

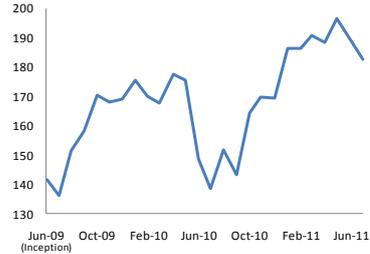


Abbildung 12
LTIF – Alpha USD

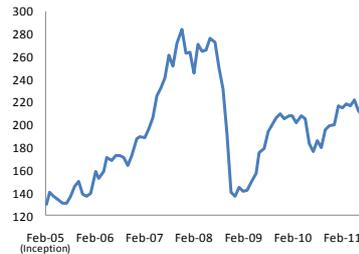


Abbildung 13
LTIF – Alpha II USD

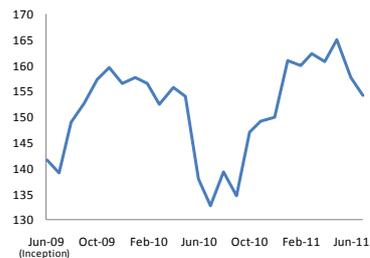


Abbildung 14
LTIF – Natural Resources USD

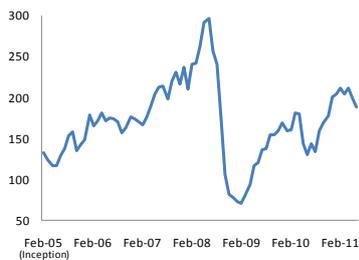
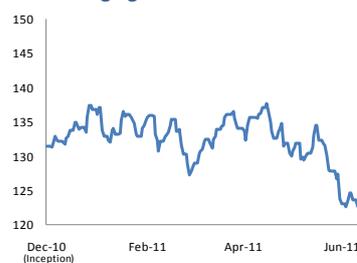


Abbildung 15
LTIF – Emerging Market Value USD



Zahlen der Anlageklassen in CHF

Tabelle 3: Net Asset Value – Nettofondsvolumen in CHF

Juni 2011	NAV	Δ Jahres- beginn	Δ 12 Monate	Jahresrendite seit Lancierung	Fondsvolumen (in Mio)
LTIF Classic [CHF]	292.40	-11.50%	3.89%	7.43%	467.32 *
LTIF Classic II [CHF]	153.84	-11.48%	2.92%	0.66%	* Classic & Classic II zusammen
LTIF Alpha [CHF]	174.79	-13.44%	-8.33%	1.90%	54.03 **
LTIF Alpha II [CHF]	129.82	-13.43%	-9.20%	-7.22%	** Alpha & Alpha II zusammen
LTIF Natural Resources [CHF] (vorher Global Energy Value Fund)	158.87	-15.22%	12.66%	0.44%	114.13
LTIF Emerging Market Value [CHF]	105.17	-15.68%	-	-	6.96
LTIF Stability Series [CHF] ***	182.60	-12.92%	-6.98%	2.87%	26.67
*** Gesamterlös (inkl. Dividende)	4.89	-10.85%			
MSCI World Index TR [CHF] (Bloomberg GDDUWI)	3'815.28	-4.77%	2.50%	-1.72% ***	**** seit Lancierung Classic

Abbildung 16
LTIF – Classic CHF

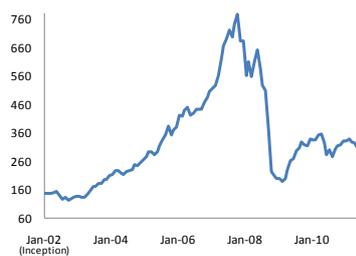


Abbildung 17
LTIF – Classic II CHF

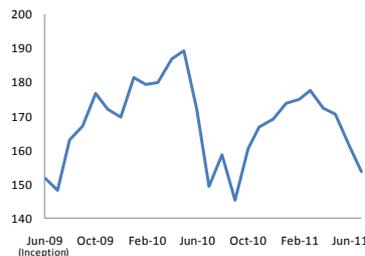


Abbildung 18
LTIF – Alpha CHF



Abbildung 19
LTIF – Alpha II CHF

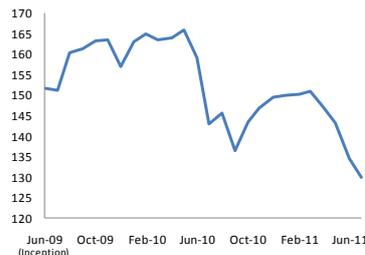


Abbildung 20
LTIF – Natural Resources CHF



Abbildung 21
LTIF – Emerging Market Value CHF

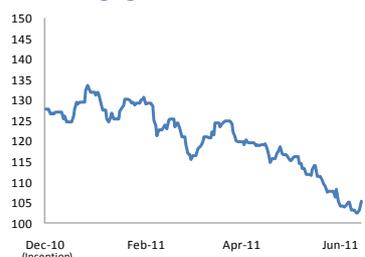
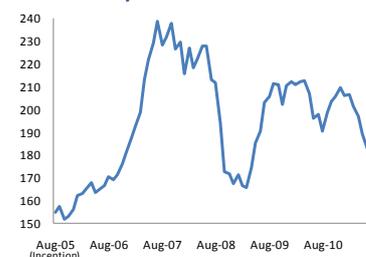


Abbildung 22
LTIF – Stability CHF



Zahlen der Anlageklassen in GBP

Tabelle 4: Net Asset Value – Nettofondsvolumen in GBP *

Juni 2011	NAV	Δ Jahres- beginn	Δ 12 Monate	Jahresrendite seit Lancierung	Fondsvolumen (in Mio)
LTIF Classic II [GBP]	113.81	-4.43%	22.84%	14.28%	345.70 (Classic & Classic II zusammen)
LTIF Alpha II [GBP]	96.03	-6.55%	8.36%	5.33%	39.97 (Alpha & Alpha II zusammen)
LTIF Natural Resources [GBP] (vorher Global Energy Value Fund)	117.53	-8.47%	34.46%	8.79%	84.43
LTIF Emerging Market Value [GBP]	78.88	-7.70%	-	-	5.15
MSCI World Index TR [GBP] (Bloomberg GDDUWI)	2'820.20	2.49%	22.18%	18.53% *	* seit Lancierung Classic II

* Die Wertentwicklung bis 05.11.2009 ist auf Simulationsbasis von EUR in GBP umgerechnet. NAVs von 01.06.2009 bis 04.11.2009 sind nicht offiziell.

Abbildung 23
LTIF – Classic II GBP

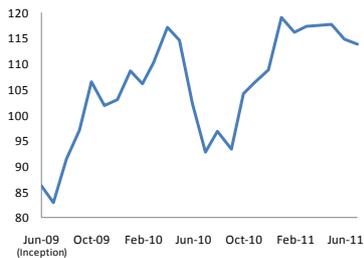


Abbildung 24
LTIF – Alpha II GBP

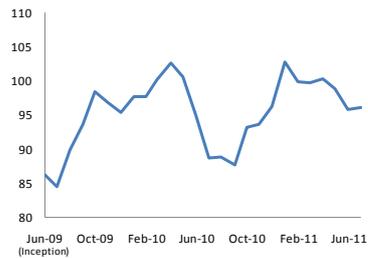
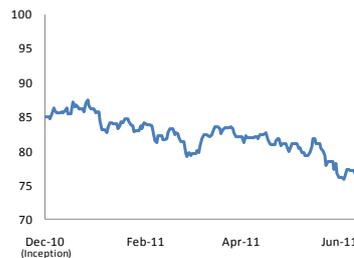


Abbildung 25
LTIF – Natural Resources GBP



Abbildung 26
LTIF – Emerging Market Value GBP



Rechtliche Hinweise - Luxemburg

Die Wertentwicklung bis zum 31.05.06 ist die des LTIF auf den British Virgin Islands (BVI) und LTIF Luxemburg ist der identische Nachfolger hiervon. Die vorherige Wertentwicklung wurde von Ernst & Young geprüft. Die Berichte können von SIA Funds AG zur Verfügung gestellt werden. Die frühere Wertentwicklung ist keine Garantie für das zukünftige Abschneiden.

Long Term Investment Fund ist eine offene Fondsgesellschaft vom Typ Umbrellafonds, die als „société anonyme“ nach der Gesetzgebung des Großherzogtums Luxemburg organisiert ist und nach Teil 1 des luxemburgischen Gesetzes vom 20. Dezember 2002 als Société d'Investissement à Capital Variable („SICAV“) gilt. Sie verfügt über drei gewinnbringende Anlageklassen mit der Bezeichnung „Classic“, „Alpha“ und „Energy“. Im Hinblick auf ihre Anlageziele und ihre Funktionsweise sind sie sowohl mit dem Long-Term Investment Fund auf den British Virgin Islands (die Kategorien „Classic“ und „Alpha“) als auch mit dem Global Energy Value Fund völlig identisch. Dieser Newsletter richtet sich ausschließlich an berechnete Privatanleger, die den Wunsch zum Erhalt dieses Newsletters geäußert haben. Es handelt sich in keinem Fall um ein Angebot zum Kauf von Finanzprodukten, die unter Umständen nicht für den Leser geeignet sind.

LTIF – Classic II EUR

ISIN: LU0423699429
Telekurs: 10'096'865
Bloomberg: LTIFC2E LX

LTIF – Classic II USD

ISIN: LU0423699692
Telekurs: 10'096'889
Bloomberg: LTIFC2U LX

LTIF – Classic II CHF

ISIN: LU0423699775
Telekurs: 10'096'893
Bloomberg: LTIFC2C LX

LTIF – Classic II GBP

ISIN: LU0457694296
Telekurs: 10'638'930
Bloomberg: LTIFC2G LX

LTIF – Alpha II EUR

ISIN: LU0423699858
Telekurs: 10'096'895
Bloomberg: LTIFA2E LX

LTIF – Alpha II USD

ISIN: LU0423699932
Telekurs: 10'096'898
Bloomberg: LTIFA2U LX

LTIF – Alpha II CHF

ISIN: LU0423700029
Telekurs: 10'097'000
Bloomberg: LTIFA2C LX

LTIF – Alpha II GBP

ISIN: LU0457693215
Telekurs: 10'638'835
Bloomberg: LTIFA2G LX

LTIF – Natural Resources EUR

ISIN: LU0244072335
Telekurs: 2'432'575
Bloomberg: LTIFGEV LX

LTIF – Natural Resources USD

ISIN: LU0301247234
Telekurs: 3'101'839
Bloomberg: LTIFGEU LX

LTIF – Natural Resources CHF

ISIN: LU0301246939
Telekurs: 3'101'836
Bloomberg: LTIFGEC LX

LTIF – Natural Resources GBP

ISIN: LU0457696077
Telekurs: 10'638'983
Bloomberg: LTIFGEG LX

LTIF – Emerging Market Value EUR

ISIN: LU0553294868
Telekurs: 11'901'448
Bloomberg: LTIFEME LX

LTIF – Emerging Market Value USD

ISIN: LU0553295592
Telekurs: 11'901'450
Bloomberg: LTIFEMU LX

LTIF – Emerging Market Value CHF

ISIN: LU0553294785
Telekurs: 11'901'447
Bloomberg: LTIFEMC LX

LTIF – Emerging Market Value GBP

ISIN: LU0553296053
Telekurs: 11'901'451
Bloomberg: LTIFEMG LX

Verwalter:

Pictet & Cie (Europe) S.A.
1, Boulevard Royal
L-2449 Luxembourg
Luxembourg

Investmentmanager:

SIA Funds AG
Parkweg 1
CH-8866 Ziegelbrücke
Switzerland

Hinterlegungsstelle:

Pictet & Cie (Europe) S.A.
1, Boulevard Royal
L-2449 Luxembourg
Luxembourg

Eingetragener Firmensitz:

1, Boulevard Royal
L-2449 Luxembourg
Luxembourg

Rechtliche Hinweise - Schweiz

Die Wertentwicklung bis zum 30.09.06 ist die des LTIF auf den British Virgin Islands (BVI), umgewandelt in Schweizer Franken, und LTIF Stability ist der identische Nachfolger hiervon. Die vorherige Wertentwicklung wurde von Ernst & Young geprüft. Die Berichte können von der SIA Group zur Verfügung gestellt werden. Die frühere Wertentwicklung ist keine Garantie für das zukünftige Abschneiden.

Long Term Investment Fund Stability (SIA Funds) wurde am 13. Juli 2006 von der Schweizer Bankenkommision (EBK) genehmigt. Der Fonds startete den Handel in Schweizer Franken zum 1. Oktober 2006. Dieser Newsletter richtet sich ausschließlich an berechnete Privatanleger, die den Wunsch zum Erhalt dieses Newsletters geäußert haben. Es handelt sich in keinem Fall um ein Angebot zum Kauf von Finanzprodukten, die unter Umständen nicht für den Leser geeignet sind.

LTIF – Stability

ISIN: CH0026389202
Telekurs: 2'638'920
Bloomberg: LTIFSTA SW

Verwalter:

Pictet Funds S.A.
Route des Acacias 60
CH-1211 Geneva 73
Switzerland

Investmentmanager:

SIA Funds AG
Parkweg 1
CH-8866 Ziegelbrücke
Switzerland

Hinterlegungsstelle:

Pictet & Cie
Route des Acacias 60
CH-1211 Geneva 73
Switzerland